

## Nachhaltigkeit bei AÖL-Unternehmen

### Worlée NaturProdukte GmbH

*„Exklusive Kooperationen in den Erzeugerländern sind uns wichtig“*



Als das Familienunternehmen Worlée im Jahr 1851 gegründet wurde, konzentrierte man sich in Hamburg noch auf den Handel mit Kolonialwaren. 1968 wurden dann die ersten Produktionsanlagen zur Veredelung konventioneller Trockenprodukte in Betrieb genommen. Dank hoher Qualitätsstandards und innovativer Produkte kamen im Lauf der Jahre Niederlassungen und

Vertretungen auf der ganzen Welt hinzu – die Produkte von Worlée werden heute in Europa ebenso angeboten wie in Afrika, Amerika und vielen Teilen Asiens. Das umfangreiche Sortiment der Worlée NaturProdukte GmbH reicht heute von heimischen und exotischen getrockneten Früchten, Gewürzen und verschiedenen Gemüsesorten bis hin zu Pilzen, Kräutern und Tee.

### **Beschäftigung mit Nachhaltigkeit, lange bevor sie in den Medien präsent war**

Viele dieser Rohstoffe brauchen besondere klimatische Bedingungen und werden in verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt angebaut. „Um den ökologischen Anbau vor Ort zu unterstützen und eine gleichbleibend hohe Produktqualität zu gewährleisten, beschäftigte man sich bei Worlée schon mit dem Thema Nachhaltigkeit, lange bevor es in den Medien präsent war“, sagt Bernd Rosenstein, Geschäftsführer der Worlée NaturProdukte GmbH. Deshalb setzte das Unternehmen früh auf exklusive Kooperationen in den Erzeugerländern. Für diese Zusammenarbeiten werden Trocknungsbetriebe ausgewählt, deren Ziel ebenfalls eine nachhaltige Produktion ist. Die Betriebe sind in den regionalen Strukturen bereits verwurzelt und arbeiten mit zahlreichen kleinen und auch größeren Plantagen zusammen. Seit einigen Jahren investiert Worlée darüber hinaus direkt in Bioplantagen. Die Bauern dieser Plantagen werden von ausgebildetem Personal vor Ort an Ernte- und Trocknungstechniken herangeführt. Auf diese Weise kann Know-how vermittelt werden und Worlée bleibt unabhängig von Rohstoffspekulationen auf dem restlichen Weltmarkt. Vermittelt wird der Kontakt zu Landwirten für die eigenen Bio-Plantagen übrigens oftmals über die Regierung, so dass die Zusammenarbeit einer Entwicklungshilfe im kleinen Rahmen gleichkommt.



Seit 1999 führen die Hamburger eine eigene Bio-Sparte, die im Laufe der letzten Jahre auf rund 450 Produkte angewachsen ist. Immer mehr Kräuter, Tees, Gewürze und auch Früchte werden zudem seit 2009 mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnet, welches den Landwirten in der dritten Welt ein besseres, angemessenes Einkommen garantiert.

## **Umwelt- und Ressourcenschutz haben einen hohen Stellenwert**

Aber auch in den Produktionsstätten im eigenen Land haben Umwelt- und Ressourcenschutz einen hohen Stellenwert. Deshalb wird der Energieverbrauch des Unternehmens – insbesondere bei den Verarbeitungs- und Veredelungsprozessen – kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Für sein erfolgreiches Energiemanagement ist Worlée im Jahr 2010 zum Umweltpartner der Stadt Hamburg ernannt worden. So konnte beispielsweise durch ein neues Kompressorleitsystem eine Druckluftoptimierung erreicht werden. Im Zuge der Lichtoptimierung wurde hingegen die Anzahl der Lampen in einigen Teilen des Gebäudes auf die Hälfte reduziert – und das bei gleich bleibender Helligkeit.

Durch das anerkannte „EVW-Verfahren“ gelingt es Worlée, auf ganz natürlichem Wege eine maximale Keimreduzierung zu erreichen – nur mit den physikalischen Parametern Temperatur, Feuchtigkeit, Zeit und Druck. So können die mikrobiologischen Werte der veredelten Rohstoffe weiter reduziert werden.

## **Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex**

„Doch auch die neuesten Herstellungsverfahren und Technologien nützen wenig, wenn es an qualifizierten, motivierten und vor allen Dingen zufriedenen Mitarbeitern fehlt“, sagt Bernd Rosenstein. Deshalb hat Worlée einen Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex erarbeitet, der faire Löhne und transparente Arbeitsbedingungen sicherstellt. Hier sind unter anderem die acht „Social Basics“ verankert, deren strikter Kontrolle sich das Unternehmen verpflichtet hat. Hierzu zählen: „Child Labour“, „Forced Labor“, „Health and Safety“, „Working Hours“, „Wages and Benefits“, „Disciplinary Practices“, „Discrimination“ und „Freedom of Association“. Auch die Einhaltung aller Umweltvorschriften sowie von Maßnahmen, die über den Rahmen dieser Vorschriften hinausgehen, werden im Kodex festgehalten. Auf diese Weise ist eine umfassende soziale, ökologische und ökonomische Ausgewogenheit im Sinne des Unternehmens möglich. Diesen Standard fordert Worlée nicht nur von sich, sondern auch von seinen Partnern auf der ganzen Welt. Darüber hinaus gehört Worlée mit Sedex (Supplier Ethical Data Exchange) seit 2009 einer Organisation aus Unternehmen an, die sich zur Verbesserung des ethischen Verhaltens im Handel verpflichtet haben. Hier werden mittels einer webbasierten Datenbank Informationen über Arbeitspraktiken vor Ort offengelegt.